Zeitschrift: Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen = Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie

Band: 28 (1948)

Heft: 2

Artikel: Pulszkyit : ein neues Mineral

Autor: Krenner, J. / Tokody, L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-23067

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pulszkyit, ein neues Mineral

Von † *J. Krenner* in Budapest
(Mitgeteilt von *L. Tokody*)

J. KRENNER hielt am 18. Januar 1915 vor der III. Klasse der Ungarischen Akademie der Wissenschaften einen Vortrag über „Zwei neue ungarische Mineralien" (Két uj magyarországi ásvány). Der Text seines Vortrags erschien nicht im Druck. Aus seinen hinterlassenen Aufzeichnungen konnte festgestellt werden, dass diese neuen Mineralien der Schafarzikit und der Pulszkyit sind. Die Notizen über den Schafarzikit ermöglichten eine genaue Beschreibung des Minerals [1]). Von Pulszkyit hingegen blieb bloss der Name in Erinnerung der ungarischen Mineralogen.

Anlässlich der wiederholten Durchsicht des literarischen Nachlasses KRENNERS fand ich seine Aufzeichnungen über den Pulszkyit. Sie sind sehr lückenhaft, enthalten aber die Beschreibung einiger Merkmale des Pulszkyit, die so bezeichnend sind, dass es möglich wäre, das Mineral zu erkennen. Der Pulszkyit kommt in Urvölgy (Komitat Zólyom, Ungarn) vor. Bei der Untersuchung des neuen Minerals wurden von KRENNER auch die Eigenschaften des Urvölgyit (Herrengrundit, Devilin) untersucht und aufgezeichnet; daraus schloss ich die Möglichkeit, dass der Pulszkyit mit dem Urvölgyit zusammen vorgekommen sei. Darum überprüfte ich wiederholt die in der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung des Ungarischen Nationalmuseums befindlichen 27 Urvölgyit-Stufen, konnte aber

---

[1]) KRENNER J., Schafarzikit, egy uj magyar ásvány. Mat. és term. ért. 40 (1923) 255—258. — Schafarzikit, ein neues Mineral. Z. f. Kr. 56 (1921—22) 198—200.

TOKODY L., Adatok a schafarzikit kristálytani és fizikai sajátságainak ismeretéhez. Mat. és term. tud. ért. 42 (1925) 123—126. — Beitr. zur Kenntnis d. krist. u. phys. Eigenschaften d. Schafarzikit. Z. f. Kr. 62 (1925) 123—126.

HUEBER H., Über die Anwendung von Mikromethoden in der Mineralanalyse. Clb. f. Min. Abt. A (1932) 337—344.

den Pulszkyit leider nicht auffinden. An eine Untersuchung der übrigen Mineralien der Sammlung von Urvölgy konnte ich aus mehreren, mir fremden, Gründen nicht denken.

Die Feststellungen J. KRENNERS lassen sich im folgenden zusammenfassen:

Der Pulszkyit wurde zu Ehren des ehemaligen Direktors des Ungarischen Nationalmuseums, des Schriftstellers, Archäologen und Politikers FRANZ PULSZKY (1814—1897) benannt.

Der Fundort des Minerals ist: Urvölgy (Komitat Zólyom, Ungarn). Seine Kristalle erscheinen als sechseckige Tafeln. Die vorherrschende Form ist die Basis, an die sich schmale, streifenförmige Flächen anschliessen. Die letzteren entsprechen wohl entweder der Form $\{10\bar{1}1\}$ oder den im Gleichgewicht entwickelten Formen $\{10\bar{1}1\}$ und $\{01\bar{1}1\}$. Die erwähnten Flächen sind glatt und glänzend. An der Form $\{0001\}$ lassen sich aber auch dreieckige Figuren erkennen.

Die Farbe des Pulskyit ist grün und zwar apfelgrün bis grasgrün. Optisch einachsig, negativ.

Über die chemischen Eigenschaften fehlen die näheren Angaben ebenfalls. Nach Analyse von J. LOCZKA enthält der Pulszkyit Cu, Mg, SO_3, demnach ist er ein Kupfermagnesiumsulfat.

Eingegangen: 5. Juli 1947.